

Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **53 (1970)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gen Jahren zählte die Schule schon 400 Schüler von der I «elementare» bis zur III «media». Unterrichtet wird nach italienischem Lehrplan durch italienische Lehrkräfte von Oktober bis Juni bei Fünftageswoche. Seit 1963 wurde dieses Vorgehen beanstandet. Daraufhin wurde der Schulleiter ausgewechselt, es wurde versprochen, aber nichts gehalten. Jahr für Jahr wurden mehrere Dutzend zu Unrecht aufgenommene Schüler nachträglich ermittelt. Jedesmal erschwerten Rekurse die Durchsetzung der Verfügungen.

Warum, so fragen wir, wird diese vorsätzliche Missachtung von Vorschriften bei kirchlichen Würdeträgern nicht ebenso geahndet wie bei einem gewöhnlichen Bürger? Was geschieht mit den jungen Italienern, die schlecht assimiliert, doch in der Schweiz bleiben und ihren Altersgenossen durch eine falsch gesteuerte, ungenügende Ausbildung unterlegen sind?

B. O. Bachter

Glauben

Die folgenden Gedanken und Definitionen sind einem Vortrag entnommen, den Dr. Josef Pieper, Professor für philosophische Anthropologie in Münster, hielt.

Glauben heisst Vertrauen zur Wahrheit einer Aussage ohne Einsichtnahme in den Sachverhalt.

Man glaubt nicht etwas, sondern jemandem.

Glauben ist eine freiwillige Entscheidung des einzelnen, doch ist es mündigen Menschen heute nicht mehr zuzumuten und auch nicht statthaft, den unmündigen Kinderglauben in eine Person oder Sache zu haben.

Wenn ein Kind etwas glaubt, nur weil es Vater oder Mutter sagen, beweist es damit seine Unmündigkeit. Glauben setzt eine Prüfung der Glaubwürdigkeit einer Person oder Sache voraus.

Zum Glauben gehört Vertrauen in die Person eines Zeugen. Zum Glauben

gehört aber auch ein persönliches menschenmögliches Verständnis einer Sache.

Wenn Gott wirklich der absolut andere ist, zu dem es vom Menschen aus keinerlei Analogie gibt, dann ist die Hin- nahme der göttlichen Offenbarung für Menschen unmöglich.

Weser-Kurier 23. 4. 70

Totentafel

Kurt Haslsteiner verstorben

Am 8. Juli 1970 ist unser Gesinnungsfreund Kurt Haslsteiner in seinem siebzigsten Lebensjahr in Waiblingen nach kurzer schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden. Durch seinen Tod erleidet die freigeistige Sache einen schweren Verlust. Wie kaum ein zweiter hat Kurt Haslsteiner seine ganze Kraft neben seiner Berufsarbeit und vielen anderen Ehrenämtern im Württemberger Raum für die freigeistige Bewegung eingesetzt. Nach 1945 war er der erste, der hier mit allen verfügbaren Mitteln darangegangen ist, wieder eine freigeistige Organisation ins Leben zu rufen. Die freigeistigen und freireligiösen Gesinnungsfreunde in Württemberg und Stuttgart trauern um einen lieben, allzeit hilfsbereiten, für unsere Ziele aufgeschlossenen, Freiheit und Menschlichkeit über alles stellenden Freund und Mitstreiter. Aber auch über die Grenzen hinaus wird sein Tod von Gesinnungsfreunden als schwerer Verlust empfunden. Kurt Haslsteiner war seit Jahren auch Mitglied der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, er war es, der die erste Begegnung von deutschen und schweizerischen Freidenkern nach dem Zweiten Weltkrieg anregte und auch in Rottweil verwirklichte. Seitdem sind die Freundschaftstreffen der Bodenseeanrainer bereits Tradition geworden. Auch als Vortragsredner war Kurt Haslsteiner vielen freigeistigen Ortsgruppen in der Schweiz bekannt. Es sähe anders und bestimmt besser aus in der Welt, wenn es noch viele Menschen gäbe, wie unser Kurt Haslsteiner einer war! Carl Dunkelmann

Aus der Bewegung



Mitteilungen des Zentralvorstandes

Samstag/Sonntag, den 26./27. September 1970, in

Salzburg grosses Freundschaftstreffen

von deutschen, österreichischen und schweizerischen Freidenkern. Näheres erfahren Sie durch die Präsidenten der Ortsgruppen oder die Geschäftsstelle.

Anmeldungen für eine gemeinsame Fahrt bei der Geschäftsstelle.

Ortsgruppe Basel

Freitag, den 14. und 28. August, treffen wir uns um 20.15 Uhr in unserm Versammlungsort zu Basel am Nadelberg 20, im 1. Stock, zu

freien Zusammenkünften.

Mitglieder, Abonnenten und Sympathisierende sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Anschrift: 4000 Basel 27, Postfach 35.

Warum das Vergangene uns so lieblich dünkt? Aus demselben Grunde, warum eine Graswiese mit Blumen aus der Entfernung ein Blumenbeet scheint.

Franz Grillparzer

Die gescheiten und die dummen Leute erkennt man unter andern auch daraus, dass die Dummen das verehren, was in ihrer eigenen Richtung liegt, die Gescheiten aber, was sie fühlen, das ihnen abgeht.

Franz Grillparzer

Freidenkerbund Oesterreichs (FBOe)

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Bundesobmann, zugleich verantwortlicher Redakteur für Oesterreich und Leiter der Geschäftsstelle:

Hofrat Fritz Kernmeier, A 1150 Wien XV, Kanne- gasse 6/II/18, Telefon 92 50 305.

Sitz des FBOe: A 1040 Wien, Treitlstrasse 3 (Ge- werkschaftshaus). Dortselbst jeden ersten Samstag, jeden dritten Mittwoch, jeden letzten Samstag und den unmittelbar vorangehenden Freitag **Arbeits- sitzung und Sprechstunden**, und zwar an den Mittwochen und Freitagen von 15 bis 18 Uhr, an den Samstagen von 10 bis 12 Uhr. **Mittwoch und am letzten Samstag Bundesvorstandssitzung. Vorträge** an den Mittwochen ab 18.45 Uhr.

Freundschaftstreffen der freidenkenden, freigeistigen und freireligiösen Verbände der BRD, Schweiz und Oesterreichs in **Salzburg** am 26. und 27. September 1970 auf breiter Basis.

Definitive Anmeldung bis 31. Aug. 1970, Nachzügler (Einzelfälle) 10. Sept. 1970 beim FBOe. Bundesobmann Fritz Kern- meier, Kannegasse 6/II/18, A 1150 Wien XV.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

(Mitglied der Weltunion der Freidenker)

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastrasse 5, 8032 Zürich.

Präsident: Marcel Bollinger, Neugruthalde, 8222 Beringen, Tel. 053 7 13 62

Geschäftsstelle: Frau Alice Cadisch, Langgrütstr. 29, 8047 Zürich, Tel. 051 52 71 70

Literaturstelle: Frau E. C. Geissmann, Buchhandlung Otz, Aarauerstrasse 3, 5600 Lenzburg. Telefon 064 51 31 66.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Postfach 436, 5001 Aarau.

Redaktionsschluss: am 15. des Monats.

Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt. Der Abdruck eines Beitrags bedeutet noch nicht die volle Zustimmung der Schriftleitung. Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz / Deutschland: jährlich Fr. / DM 5.—; halbjährlich Fr. / DM 3.—. Uebrigens Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Einzelnummer Fr. / DM —.50.

Bestellungen, Adressänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der FVS, Langgrütstrasse 29, 8047 Zürich. Postcheckkonto Zürich 80 - 48 853.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Weihermattstrasse 94, Tel. 064 22 25 60.

AZ 5000 Aarau

Tit. Schweiz.
Landesbibliothek
3000 Bern